

Princessin auszugeben/ kein Bedencken nehmen dürfen.

p. 1328. b. Ein Fürst — — aus dem Almannischen Stamm.) Pfalzgraff Carl Gustav; hernach König in Schweden.

p. 1329. a. Alironische Gottesdienst.) Römisch-Catholische Religion; doch was wir oben p. 970. b. von Druiden/ Eubagen und Barden angemerket/ muß auch hier statt finden.

p. 1332. 1333. Livia/ Frotho.) Alle diese eingemischten Personen gehören zum Liebes-Gedichte/ nicht aber zur Geschichte der Königin Christina von Schweden; massen bekant ist/ daß diese in dem einmahl-beliebten Pöbstlichen Glauben ohne alle

Verfolgung zu Rom den 19. April. st. n. 1689. verstorben sey.

p. 1346. a. Warum haben die Aelzte so gar aus Länern u. s. w.) Besiehe Journal des Scavans 31. Jan. 14. Mart. 13. Jun. 1667; 6. Febr. und 12. Nov. 1668. allwo sehr viel Observaciones und Tractate von dieser Materie anzutreffen sind. Von dieser Erfindung hat man zu Arminius Zeiten wohl noch nichts gewusst/ obwohl sonst Janssonius ab Almeloventen und etliche andere behaupten wollen/ daß alle Erfindungen der neuen Aelzte dem Hippocrates, Galenus und andern alten Herren nicht unbekant gewesen.

## Absonderliche Anmerkungen

über des

## Arminius

Ändern Theil.

p. 18. a. Die wildesten Löwen.) Androodus ein entlauffener Slave hatte einem Löwen einen Dorn aus dem Fusse gezogen; und wurde deswegen/ als er nach der Zeit im Rennekrause zu Rom ihm vorgeworfen ward/ nicht im geringsten von ihm beschädigt. Gellius Noct. Att. l. V. c. XV.

p. 21. a. Der Pasiphae Geburt.) Der Minotaurus.

p. 55. b. Evesistratus.) Ließ Erasistratus; dieser hat des Antiochi Liebe gegen seine Stieffmutter Stratonica errathen.

p. 79. b. Ein geiles Weib Troja eingeschert.) Helena.

— In der einigen Stadt Corinth.) La- is, ad cujus jacuit Græcia tota fores, wie Propertius sagt.

— Persopolis.) Thais hat Alexandern vermocht/ Persopolis einzuäschern.

— Egypten dienstbar gemacht.) Cleopatra, aus Liebe zum Antonius.

p. 93. a. Eine Frau/ welche bey 500. trachtige Eselinnen unterhielt.) Diese darff Lohenstein nicht mit Nahmen nennen/ weil es des sechsten Röm. Käyfers Nero Gemahlin Sabina Poppæa gewesen/ von welcher Rhemetalces nichts hat wissen können. Besiehe Plinium H. N. l. XI c. XLI.

p. 143. b. Sarmatien.) Pohlen.

p. 145. a. Serer.) Chineser.

p. 147. a. Melibocus.) Blocksberg.

p. 151. a. Es hat ein abergläubischer Berführer ihm aus der grossen Augen

- eingebildeten Vollkommenheit träumen lassen/ daß die Einwohner des Himmels mit grössern Augen / als die Straussen - Eyer wären / prangen.) Diß ist Muhammed, der sich ein zukünftiges Paradis so nârrisch ausgedacht hat/ daß es einem nicht nârrischer träumē könnte; Besiehe E. Pocke not. in Portam Mosis p. 293. und folg. Derer Augē/so groß als Eyer/soll Surata 37 und 44. meldung geschehen / wie D. Augustus Pfeiffer / Theologiae Judaicae & Mohammedicae p. 307. deswegen kan nachgeschlagen werden / weil in des Du Ryer Frangösischer Uebersetzung des Alcorans p. 350. 391. Muhammeds Worte gar anders gegeben sind.
- p. 156. b. Der Vasconer und Barduler König.) Ludwig XIV. König in Frankreich.
- Cantabrische Fürstin.) Maria Theresia/ Infantin von Hispanien.
  - Etliche Landschaften.) Spanischen Niederlande.
  - Der einige männliche Erbe.) Carl der II. König in Spanien.
  - Cammermägde.) Louise Françoise de la Valiere wird hier gemeynt; als welche bey der Herzogin von Orleans in Diensten gewesen.
  - Frembde Eheweiber.) Madame de Montespan.
157. Der Sitoner Herzog.) Christianus V. König in Dänemarc.
- Der Suioner König.) Carl XI. König in Schweden.
  - Des alten Verlustes.) Welchen Dänemarc durch den zu Rotschild 26. Febr. 1658. und hernach im Lager vor Copenhagen geschlossenen Frieden/ erlitten hatte. Besiehe J. W. im Hoff Notit. Procer. Imp. l. IV. c. IX. §. 22.
- p. 157. a. Der glückseligen Enslande Beherrscher.) Johānes IV. König in Portugal.
- Seine Tochter.) Donna Catharina.
  - Der Hibernische König.) Carl Stuart II. Doch ist zu merken / daß die Vermählung A. 1662. geschehen / da König Johannes IV. schon den 6. Nov. 1656. gestorben war.
  - Ein Gothischer König.) Henrich der IV. König in Hispanien. † II. Dec. 1474.
  - Seine Gemahlin.) Johanna.
  - Einen seiner Edelleute.) Bertrando de la Cueva.
  - Cimaris.) Johann Casimir / König in Pohlen.
  - Rodipe.) Don Pedro, König in Portugal.
  - Seines noch lebenden Bruders.) Alphonsus VI.
  - Briton.) Carl I. Stuart.
  - Jubil.) Carl II. Stuart.
  - Britons Gemahlin Bruder.) Ludwig XIII. König in Frankreich.
  - Dessen Sohn.) Ludwig XIV. König in Frankreich.
  - Marbod.) Cromwell.
- p. 162. b. Marsingische Fürsten.) Schlesiſche; nemlich von Brieg/ Liegnitz und Wohlau.
- Desselben Urheber.) Piaſtus/ so aus einem Ackerſmann König in Pohlen/ und des mit Joh. Casimiro A. 1672. ausgestorbenen Königlichen/ wie auch des mit Herzog Georg Wilhelm A. 1675. untergegangenen Fürst. Schlesiſchen Geschlechtes Stammvater worden. Er starb A. 861. seines Alters 120. Jahr.
- p. 187. b. Cimbern/ Friesen/ Britannier.) Dänen/ Niederländer/ Spanier.
212. b. Bey denen Taxandern.) Dieser Erfinder heißt Böckel/ liegt begraben zu Enckhuysen; allwo zu dessen guten Andencken Käyser

- Kaiser Carl der V. einen eingefaltnen Häring gegessen hat. J. C. Becman. Hist. Orb. P. II. c. X. §. IV. Besiehe auch Hap- pelii Relat. Curios. II. Theil p. 69. allwo er den Fischer Wilhelm Bockelsen/ dessen Geburts- und Begräbniß- Statt aber Bierliet in Flandern neht/ und seine Er- findung ins Jahr 1416. setzt. Wiewohl er nicht in Abrede ist/ daß andere ihm den Nahmen Bockel geben; weßwegen er muthmasset/ daß auch der Bockelhäring den seinigen daher bekommen habe. In Joh. Ludw. Gottfrieds Chronica f. 635. wird dieser Bierlietische Fischer Wilh. Bock- hold benahmet/ die Erfindung aber ins J. E. 1386. gerechnet.
- p. 262. b. Ulysses.) Tacitus de Morib. Ger- man. c. III.
- p. 265. — 279.) Der Leser wird leichtlich mer- ken/ daß unter denen Griechischen Wei- sen auf die Cartesianer / unter denen Druiden auf die Römisch- Catholischen/ unter denen Barden auf die Evangeli- schen/ unter denen Eubagen auf die Re- formirten gewisser maßen gesehen werde.
- p. 267. a. Frembde Vogelnester.) Diese wer- den bey Cochinchina gefunden/ bestehen aus einer Art Gummi/ welches in war- men Wasser zerlassen und an statt der Würge gebraucht wird. Jean Bapt. Ta- vernier, relat. nouv. du royaume de Tunquin, chap. 3.
- Eiter und Drüsen unbekanter Zie- gen.) Mosch.
- Erdgeschwürre.) Besiehe Plinium H. N. I. XIX. c. II.
- p. 267. b. Ein grosser Weltweiser dieser Zeit hat sich an schielenden Augen am mei- sten ergötzet.) Renatus Cartesius. Be- siehe Journal des Scavans de l'an 1666. 3. May.
- p. 301. a. So kräftiges Bier.) Braunschwei- gische Numme,
- p. 305. a. Die Serer wissen aus einem ge- wissen Kraut Wind und Sturm zu weissagen.) Ist das Kraut Chifung, so bey Chiuncheu in der Chinesischen Pro- vint Quantung wächst. Neuhoffs Beschreibung von Sina p. 346. 347.
- Die Serische Rose.) Herba Thee.
- p. 305. b. Atlantische Insel.) America.
- Caledonien.) Schottland.
- p. 333. b. Taprobana.) Zeilan.
- p. 369. a. Eine heilige Egeria.) Marbods Tochter / Adalgund.
- p. 380. b.) Sarmatier.) Pohlen.
- p. 411. b. Ein Arabischer Fürst hat eine 48. Körner wiegende Perle.) Hier zielt Lohenstein vermuthlich auf die grosse Per- le/ so der König in Persien von einem A- raber a. 1633. vor 32000. Tomans oder 1400000. Francken gekaufft/ davon Ta- vernier in seinen Reise- Beschreibungen nachzuschlagen ist.
- p. 412. Der König in Indien hat einen Dia- mant in Gestalt eines halben Eys/ welcher roh 3600. Pfeffer- Körner gewogen und nun derselben 918. wiegt.) Diesen weltberühmten halb-ey- förmichen Diamant hat Tavernier bey dem grossen Mogol zu sehn und zu wägen das Glück gehabt. Er berichtet/ daß selbiger geschliffen 279  $\frac{1}{2}$ . Carat / unge- schliffen aber 793. Carat gewogen habe.
- p. 430. b. Ein Römer geht umb einen Ra- ben im Leide.) Ist Liberius. Besiehe Anmerkung über I. Theil p. 611.
- p. 522. a. Vor wenig Jahren.) 10. Nov. 1657.
- Vocione.) Christina Kön. in Schweden.
- Marbod.) Ist hier Ludwig XIV. Kö- nig in Frankreich.
- Dessen Gebiete.) Fontainebleau.
- Ausländer.) Marchgraff Donaldeschit der Königin Christina Oberstallmeister; Besiehe

- Besiehe Erasmus Francisci hohen Trauer-  
ersaals II. Theil XLI. Geschichte.
- p. 525. u. f.) Hier wird stillschweigend auf die  
Spanische Inquisition. Griffe gezielet.
- p. 544. a. Einige Künstler.) Besiehe D. Sachs-  
sens Gammarologiam cap. XIII. §. 5.  
allwo er erzehlet / daß dergleichen gemach-  
te Rose zu Rom zur Zeit Urbani VIII. zu  
sehen gewesen; ingleichen Francisci Si-  
nesischen Lustgarten/ I. Theil p. 761. u. f.
- p. 548. a. Ein Scythischer Hauptmann  
fragte zwey einander ausfordernde  
Krieges-Leute.) Diese Scythische oder  
Türkische Geschichte ist aus Busbequii  
Epist. III. p. 149. 150. genommen.
- p. 573. a. Eine rasende Tochter.) Tullia, Ser-  
vii des sechsten Röm. Königs Tochter.
- p. 581. b. Wie jene Vögel das Mahlwerck.)  
Die vom Zeuxis gemahlten Weintrau-  
ben.
- p. 638. b. Mohren und Zwerge.) Besiehe  
Anmerkungen über I. Th. 321. Blat.
- Ein verliebter Römer läßt lieber den  
Sieg und die Herrschaft der Welt /  
als seine flüchtige Buhlschaft im Sti-  
che.) Antonius flohe aus seiner letzten  
Seeschlacht mit dem Cajus Julius Cäsar/  
so bald nur seine Buhlschaft Cleopatra  
mit ihrem Schiffe den Anfang zur  
Flucht gemacht hatte. Florus I. IV.  
c. XI.
- p. 777. a. Eines Gaucklers Sohn.) Clodi-  
us, Aelopi Sohn. Besiehe Plin. I. IX.  
c. XXXV. und I. X. c. LI.
- p. 818. a. Scythischen Königs.) Türkischen  
Käyfers.
- p. 917. a. In Blut junger Kinder baden.)  
Diese Erfindung zielt auf die Geschichte  
einer Frankösischen Dame / so durch ge-  
schlachteter Kinder Blut sich von der gar-  
stigen Liebes-Kranckheit heilen lassen;  
worüber Christian Weise im politischen
- Kedner p. 79. eine artige Inscription  
verfertigt. Vocione ist sonst Königin  
Christina in Schweden/ I. Theil p. 1042.  
und II. Theil p. 522. Ob aber auch allhier/  
ist zweiffelhafft; und ehe zu längnen/ als  
zu bejahren. Daß überdas selbige sich we-  
gert solche Blut-Argeneyen zu gebrau-  
chen/ geschieht zweiffelsohne/ damit Lohens-  
stein sein Mißfallen hierüber entdecken  
könne/ welches vor ihm auch Th. Bartho-  
linus Disqu. Med. de sanguine vetito  
p. II. 15. gethan hat.
- p. 1026. a. Eine schwarz gemahlte Andro-  
meda.) Besiehe Anmerckung. zum I.  
Theil / p. 507. b.
- p. 1268. Ambiorich ein Eubagischer Fürst.)  
Henrich König von Navarra/ so hernach  
König in Franckreich worden/ zu solchem  
Ende aber seine ehemahlige Hugonotische  
Religion mit der Päbstischen verwechselt  
müssen.
- p. 1274. a. Nutarich.) Dieser wird von Latei-  
nischen Geschicht-Schreibern Autharis,  
Antharis, Antharicus benennt/ hat an-  
fänglich Istrien/ hernach die Lombardie  
sich unterthänig gemacht und ist im J. C.  
592. mit Gift hingerichtet worden.
- Drey zig Könige.) Der letzte unter die-  
sen ist Desiderius, welchen Käyser Carl  
der Große im J. C. 774. überwunden  
und also diesem berühmten Reich ein En-  
de gemacht hat. Alle diese Geschichten  
hat sonderlich Paulus Diaconus mit  
Fleiß aufgezeichnet.
- p. 1307. a. Ein 100. Ellenbogen langer  
Wallfisch im Balthischen Meer ge-  
fangen.) Daß diß die größte Art sey/ hat  
Zieglerus und Olaus, aus beyde aber Bo-  
chartus in Hieroz. Tom I. angemerket.
- p. 1402. b. Ein König der Gallier hat sich  
aus Furcht für seinen Sohn erhun-  
gert.) Carl VII. König in Franckreich.

- p. 1438. a. Wir sind die / welche vor dem Räuber Josua entflohen.) Daß der gleichen Sculen in Africa zur Zeit Procopii noch zu finden gewesen / ist aus dessen Vandalicis zu beweisen. Und haben Seldenus de DIs Syris, Proleg. c. 2. und Hornius de Origin. Americ. daraus geschlossen / daß die Tingitanischen Mohren / ihrem ersten Ursprunge nach / Canaaniter gewesen.
- p. 1464. b. lin. 33. u. f.) Diese Erfindung von Nabods Antwort auf Adgandesters Fehlbite ist aus der Geschichte des Castilianischen Staatsministers / Alvarez de Luna genommen. Besiehe Francisci Hohen Trauerfaals III. Theil / XLVste Geschichte / §. XVIII.
- p. 1475. a. lin. 14. Rom.) Suetonius in Caio, c. 4.
- p. 1475. b. lin. 6. Titus Casonius Priscus.) Sueton. in Tiber. c. 42.
- p. 1478. a. lin. 31. Als Schlacht = Opffer.) Siehe Jul. Cæs. Buleng. de Triumph. c. 23.
- p. 1479. b. Der weltweise Seleucus.) Sueton. in Tiber. c. 56. Cum soleret ex lectione quotidiana quæstiones super cœnam proponere, comperissetque, Seleucum Grammaticum à ministris suis perquirere, quos quoque tempore tractaret auctores atque ita præparatum venire: primum à contubernio removit, deinde etiam ad mortem compulit. Wegen des Beschlusses dieser Worte kan Arminius II. Theil p. 1602. b. 1603. a. nachgelesen werden.
- p. 1488. a. lin. 14. Pelias.) Durch Buchstaben = Verlesung Monsieur le Pais, dessen Amitiés, Amours & Amourettes bekant sind. Das Geticht de la Jalousie steht p. 173.
- p. 1489. a. lin. 6. Liebhaber der Griechen.) Ezech. Spanhem. Diss. V. de usu & præst. num. p. 425.
- lin. 8. Melo Gebiete.) Arminius II. Theil p. 261. ff.
- p. 1498. b. Eine Fürstin in Gallien.) Aus dem Hause Luxembourg. Picinellus Mund. Symbol. lib. XII. c. II. n. 35.
- Der Cimbrische König.) König in Dänemarc.
- p. 1499. a. Eine tråchtige Mauleselin.) Besiehe Decuriæ annorum secundæ Miscellaneorum medico - physicorum sive Ephemeridum Germanicarum Academia Naturæ Curiosorum, annum III. observ. 72. allwo auch Thomas Bartholinus, (der im Arminius Didymus Thorbalinus heißt) angeführt wird. Sonderlich ist merckwürdig / was D. Gabriel Clauder von Altenburg daselbst schreibt: Ein solcher Fall (spricht er) hat sich A. 1672. in dem benachbahrten Thüringen/unweit Naumburg / unter dem Gebiet des hochedelgebohrnen Herrn von Breitenbach zuge tragen / wie ich solches aus dem Munde seiner Frau Schwiegermutter / des hochseligen Sächsischen hiesigen Hoffmarschalls von Timpling Frau Wittwen / vernommen. Nemlich / es ist eines Müllers Eheweib im Dorff Weggendorff nach ordentlicher Zeit mit einer Tochter niedergekommen / welche ganz gesund gewesen / iedoch einen ungewöhnlich geschwollenen Bauch gehabt. Diese neugebohrne Leibes - Frucht wird acht Tage nach der Geburt mit sehr grossen Schmerzen befallen / wie man aus ihrem unaufhörlichen Weinen / Unruhe und Erschütterungen schlüssen konte. Hierauf dringet ein blutig Wasser von ihr heraus. Diesem folgt ein lebendiges Töchterlein / die

- die Affterbürde / Geblüts - Reinigung / und was sonst bey einer natürlichen Geburt anzutreffen ist. Dieß kleine Kindes - Kind war einen Mittelfinger lang / und weil es lebte und wie ein vollkommener Mensch aussah / empfing es die H. Tauffe / starb aber des andern Tages samt seiner Mutter. Dahingegen die so genannte Großmutter / des Müllers Ehe - weib / noch bis dato gesund ist und lebet.
- Von Rhegium in Calabrien.) Ursula Dandalani, des Lionardo Cagliarini Ehefrau / A. 1688. Besiehe Cornel. Nordsterns Digitum DEI, oder Sonderheiten - Calender auf A. 1690. gedruckt zu Nürnberg; im Monat December.
- p. 1499. b. Als dreyhundert Socrates.) *Vetus Poeta in Florido: Sperne mores transmarinos; mille habent officias. Cive Romano per orbem nemo vivit rectius: Quippe malo unum Catonem, quam trecentos Socratas.*
- p. 1500. a. lin. ult. In meinem Vaterlande.) Tacitus de Morib. German. c. XIX.
- p. 1502. b. lin. 13. Tiberius Augustus.) Franc. Mediobarbus Biragus, Imper. Rom. Numism. fol. 64. ex Vaillant. Tom. II. f. 25.
- lin. 35. Der Gütigkeit.) Biragus c. 1. fol. 63.
- p. 1506. a. lin. 38. Jungfrau tödten.) Tacit. annal. lib. V. c. IX. von des Sejanus Tochter: Tradunt ejus temporis auctores, quia triumvirali supplicio affici virginem inauditum habebatur, a carnifice laqueum juxta compressam: exin obliis faucibus, id ætatis corpora in Gemonias abjecta. Und Sueton. in Tiber. c. 61. insgemein: Immaturæ puellæ, quia more tradito nefas esset virgines strangulari, vitiatæ prius à carnifice, dein strangulatæ.
- p. 1518. b. lin. 11. Ein kluger Mann.) Heinrich Wotton. Besiehe Supplem. ad Acta Erud. Sect. II. p. 85.
- p. 1520. a. lin. 29. Grubenbrand.) Friedrich Wilhelm der Grosse / Churfürst zu Brandenburg. Besiehe Kentschens Ederhahn p. 531.
- Turranius.) Le Marechal de Tourne.
- p. 1523. seq. b. Schmähschrift.) Diese Erfindung gründet sich in etwas auf den Worten des *Dionis Cassii lib. LVII. f. 618. Alium Saturninum, quod is de ipso carmina quædam famosa temere consuisset, Senatui reum tradidit, damnatumque de Capitolio præcipitavit.* Denn diß hat der Herr von Lobenstein auf der Sentia Vater gezogen / wie im I. Theil p. 1268. b. zu sehen ist.
- p. 1524. b. lin. 1. Livia geht gleich mit der Jahrzahl.) Sie ist im Jahr nach Erbauung der Stadt Rom 700. geboren. Und die Geschichte trägt sich zu A. 770.
- lin. 6. Livians fünfftige Vergöttung.) Sueton. in Tiber. c. 51. Prohibuit consecrari, quasi id ipsa mandasset.
- p. 1533. a. lin. 34. 35. & b. lin. 1.) Besiehe Arminius II. Theil p. 1200. a. fast zu Ende.
- p. 1537. a. Der Eherustische Fürst Julius.) Julius Herzog zu Braunschweig. Masenius Spec. Imag. p. 519. n. 17.
- p. 1544. b. l. 1. Gebräuchen aller Deutschen.) Tacitus de Moribus German. c. XIX. Paucissima in tam numerosa gente adulteria, quorum pœna præfens & maritis permiffa. Accifis crinibus nudatam coram propinquis expellit domo maritus ac per omnem vicum verberare agit.
- p. 1546. lin. 1. Persopolis.) Alexander der Grosse hat / der Thais zu Liebe / Persopolis anstecken lassen.
- a. lin.

- a. lin. à fine 5. Zwen Andern von den Ohren.) Besiehe Schœnborner. Polit. lib. III. de jurid. crim. p. 299.
- p. 1556. b. lin. 38. 39. Allobrogischer Herzog.) Carl Emanuel I. Herzog von Savoyen/ so A. 1630. gestorben.
- p. 1562. b. Einen zum Leoparden gewordenen Löwen.) In der Herolds - Kunst nennt man Lion einen Löwen/ so mit den Vorder-Füssen in die Höhe springt und das Gesicht vor sich wegkehrt/ daß man nur ein Auge sehen kan; Leopard aber einen solchen/ der auf allen vier Füßen steht/ das ganze Gesicht seitwärts und also beyde Augen nach dem Zuschauer wendet. Wenn nun der Löwe im Wapen zwar springt/ doch beyde Augen an ihm gesehn werden / pflegt er den Nahmen Lion Leopardé, und wenn er auf allen Vieren stehet und nur das halbe Gesicht herweist/ diesen: Leopard lionné, zu führen.
- p. 1565. a. lin. 2. Singspiel.) Weil Lohenstein im I. Theil unter der Person des Britons Carl Stuarthen den I. König von Großbritannien/ unter dem Jubil/ dessen Cronprinzen/ Carl den II. unter dem Marbod Olivier Cromwelln / vorgestellt; als wird auch solches allhier an etlichen Orten in acht genommen; sonderlich p. 1566. a. lin. 17. wobey zu mercken/ daß man in England ein jährlich Fest/ dem Märtyrer-Todt Carl Stuarts des ersten zum ewigen Andencken / feyert. So ist auch wohl gethan/ wenn man bey p. 1569. b. lin. 20. istregierender Römischer Käyserlicher Majestät sich erinnert/ nachdem der Feldherr Segimer/ Herrmanns Vater/ Käyser Ferdinand den III. im I. Theil des Arminius bedeutet. Sonst aber hat der Verfasser ohne Zweifel auf zwey locos im Tacito gesehen/ nemlich Annal. I. II. c. 63. und LII. c. 29. da Jubilus in dem vordersten Dux, im letztem aber Rex Hermundurorum heisset. Dannhero man auch keinesweges alles im Singspiel auf die neuen Geschichten ziehn/ sondern bedencken muß/ daß dessen Hauptzweck nicht Carl Stuart der II. sey/ sondern derjenige Jubilus, so zu Arminii Zeiten gelebet hat.
- p. 1565. a. l. 9. 10. Der Luchs.) Arminius II. Theil p. 1200. a. l. à fin. 7.
- p. 1577. a. lin. 7. Massageten.) Moscoviter. Joh. Buno not. ad Phil. Cluver. Geogr. p. 507.
- p. 1581. b. lin. 19. Honig.) Besiehe *Plin. Hist. Nat. I. XXII. c. XXIV. Fl. Joseph. Antiqu. Jud. I. XIV. c. XIII.*
- p. 1581. Gothonische.) Preussische / wo der Agstein gefunden wird / in welchen die Thränen der Lampetie/ Phöbe und Phaetusa/ nach dem Ovidio, sich verwandelt haben. Sonst giebt es herrlich Getreyde in Preussen/ und häufige Baumfrüchte im Marckmännischen / oder Königreich Böhmen.
- p. 1585. b. Hippon.) Philippus II. König in Hispanien. *Picinelli Mund. Symbol. I. V. c. XIX. §. 319.*
- Druiden.) Dominicaner.
- Beringetorich.) Ludwig XIV. König in Frankreich/ dessen devise ist eine Sonne über der Weltkugel / mit der Beschrift: *Nec pluribus impar.*
- p. 1594. a. Holsenstein.) Herr Daniel Casper von Lohenstein.
- Atticus.) Durch Buchstaben Versehung: *Tacitus.* Seine Worte Ann. lib. II. c. XXCVIII. lauten also: *Arminius — — Liberator haud dubie Germania, & qui non primordia populi Romani, sicut alii Reges, Ducesque, sed florentissimum imperium lacefferit: praelis ambiguus, bello non victus.*
- p. 1602. b. lin. 8. Hirtius.) Sueton. Aug. c. 68. — lin.

- lin. 29. Das lange J.) Longam literam sese facere, sich zum langen J. machen/ bedeutet nach Scaligeri und anderer Meynung/ bey Plauto nichts anders/ als sich erheben.
- p. 1603. a. lin. 3. Es stiehlt Tiberius.) Verstehet sich Plagium literarium. Besiehe oben p. 1488. a.
- lin. 9. Velleda.) Tacitus de morib. German. c. 8. und Hist. l. IV. c. 61. Sie ist als eine Göttin verehret worden A. V. C. 823. nach der Zeit findet man nichts mehr von ihr. Ist also vermuthlich/ daß sie entweder gestorben/ oder durch den Petilius Cerealis überredet worden/ auf der Römer Seite zu treten und ihr Leben in der Einsamkeit zu beschliessen. Weil sie nationis Bructeræ gewesen/ hat der Verfasser sie wahrscheinlich vor Ingvioners Tochter ausgegeben. Unsere Geschichte trägt sich A. V. C. 773. zu/ wovon bis auf 823. gleich 50. Jahr verlossen sind. *Plinius lib. XI. c. XXXVII.* Augeri cor per singulos annos in homine ac binas drachmas ponderis ad quinquagesimum annum accedere: ab eo detrahant tandem, & ideo non vivere hominem ultra centesimum annum, defectu cordis, Ægyptii existimant.
- p. 1606. b. l. antepen. Ganze Bücher von betrüglichen Götter-Aussprüchen.) Dergleichen haben Denomus und Diogenianus geschrieben/ wie *Theodor. Beza* Serm. VI. & X. berichtet.
- p. 1607. b. lin. 8. Pythodoris.) Arminius I. Theil p. 292. lin. 4. à fine.
- lin. 16. Pharasmanes.) Arminius I. Th. p. 291. b. lin. 23.
- p. 1608. a. l. 23. 24. Pythodoris.) *Strabo* lib. XII. fol. 555. lin. ult. edit. Paris. 1620.
- lin. 28. Zu Satala.) Arminius I. Theil p. 292. b. lin. 29.
- p. 1609. a. lin. 2. Artavasdes.) Arminius I. Theil p. 292. b.
- lin. 19. 22. Amflus Melas.) Arminius I. Theil p. 270. b. in der Mitten.
- p. 1609. b. lin. 22. Apollo zu Delos.) Arminius I. Theil p. 271. a.
- lin. 26. Eben diese Gottheit.) Arminius I. Theil p. 262. a. b.
- lin. 33. Den jungen Ariobarzanes.) Arminius I. Theil p. 292. b. am Ende.
- p. 1610. a. l. 6. Er verlangte.) Arminius I. Theil p. 276. a.
- l. II. Schutzgeist.) Arminius I. Theil p. 516. a.
- lin. 19. In der letzten Schlacht.) Arminius I. Theil p. 290. a.
- lin. 21. Mein Mann.) Arminius I. Th. p. 291.
- lin. 32. Denen Meden.) Arminius I. Theil p. 295. a.
- b. lin. 6. In sein Königlich Ehebett.) *Strabo* f. 556.
- lin. 35. Archelaus.) *Strabo*, ibidem.
- p. 1611. a. Archelaus.) Tacitus Annal. II.
- b. Artaxias.) Arminius I. Th. p. 228. b.
- b. lin. ult. Der Königin leiblicher Sohn.) *Strabo* f. 556. ist eben der Meynung gewesen: und ohne Zweifel nicht unbillig. Doch muß man dem Herrn von Lobenstein seine Freyheit lassen/ die Umstände der wahren Geschichte im Roman nach Belieben zu verändern.
- p. 1611. b. lin. 8. Götter Ausspruch.) Arminius I. Theil p. 318.
- p. 1612. a. lin. 28. In Gestalt eines kleinen Schiffs.) Daß viel Wiegen bey denen Alten die Gestalt eines Schiffes gehabt/ ist von Bartholinô de puerperio veterum und andern gnugsam erwiesen worden.
- p. 1612. b. Den ersten Louis.) Besiehe J. Ulf. de Maced. & Asian. anno solari c. IV.



- c. IV. p. 105. so bey seinen Annalibus zu finden.
- p. 1613. a. Die Natur verbeut dir des Zeno Liebe.) Arminius II. Theil p. 216.
- p. 1613. b. lin. 7. Clitaxus.) Calixtus III. (der im J. E. 1455. Pabst zu Rom worden/) hat dem Grafen Jean d' Armagnac dispensation gegeben / seine leibliche Schwester Isabelle de Armagnac zu heyrathen/wie *Pierre Bayle aux nouvelles de la republ. des Lettres, Tom. II. p. 147.* aus *Jac. Meyeround Pierre Matthieu* meldet.
- p. 1615. a. Der sinnreiche Mannfried.) Manfredus Septalius. Besiehe *Thoma Brown pseudodoxiam epidemicam lib. VII. c. XVIII. §. 3.*
- Ein neuer Archimedes.) Der Herr von Tschirnhausen/ in der Lausitz. *Acta Erudit. a. 1687. p. 52. a. 1688. p. 206.*
- Dergleichen Irrthümer.) Von allen diesen/besiehe *Thoma Brown pseudodoxiam epidemicam*, so der Herr Baron Christian Knorr von Rosenroth aus dem Englischen ins Deutsche übersehet hat.
- b. Germanicus.) Jean Trifan, comment. historiques, Tome I. f. 153. aus Plutarchi Buch de odio & invidia.
- p. 1620. a. lin. penult. Ein schmahles zwischen zwey Meeren liegendes Land.) Das soll so viel heissen/ als Isthmus.
- p. 1623. b. lin. ult. Königlich Hut.) Tiarā.
- p. 1625. a. Apollo zu Colophon.) Tacitus Ann. I. II. c. 54.
- p. 1629. b. lin. 7. Hilarius.) Das ist Catta/ von welcher dem Malovend (im II. Th. p. 1158.) gewahrsagt ward: du hast die/ die du liebst / wohl nöthig werth zu halten/ denn hülfte sie dir nicht / so müstest du erkalten.
- p. 1632. b. lin. 19. Weissagung.) Arminius II. Theil p. 883. b.
- lin. 29. Frotho.) Die Art denselben zu balsamiren/ist aus Joh. Bapt. Portæ, *Magiæ Natur. I. IV. c. XV.* erborget worden. Die Grabschrift hat Hiarna in Dänischer Sprache verfertiget / Saxo Grammaticus aber ins Lateinische also übersehet:
- Frothonem Dani, quem longum vivere  
vellent  
Per sua defunctum rura tulere diu:  
Principis hoc summi tumulatum cespice  
corpus  
Æthere sub liquido nuda recondit hu-  
mus.
- p. 1635. lin. 40. Ein gelehrter Mann.) Hierdurch wird Porphyrius verstanden / der zur Zeit Käysers Aureliani gelebt. Besiehe P. Mornæum de verit. relig. *Christ. c. XXIII.*
- p. 1636. lin. 38. Marcomir.) Carolus V. Röm. Käyser.
- p. 1637. lin. 2. Ingram.) Ferdinand II. Röm. Käyser.

